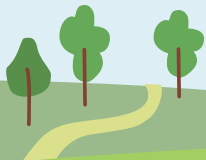
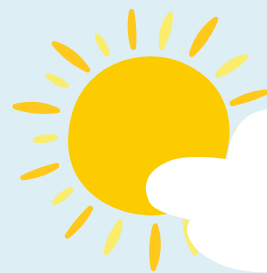




EV. KITA  
LEBENSBAUM



**WIR PFLÜGEN, UND WIR STREUEN  
DEN SAMEN AUF DAS LAND,  
DOCH WACHSTUM UND GEDEIHEN  
STEHT IN DES HIMMELS HAND.**

**ALLE GUTE GABE KOMMT HER  
VON GOTT DEM HERRN,  
DRUM DANKT IHM, DANKT  
UND HOFFT AUF IHN!**

Matthias Claudius

# DAS SIND WIR – EIN KINDERGARTEN



Dieses Bild inspiriert, die pädagogische Arbeit mit dem Gärtnern auf einer Streuobstwiese zu vergleichen. Die Entfaltungsmöglichkeiten des Einzelnen werden unterstützt und die Vielfältigkeit geschätzt – deshalb Streuobstwiese.

# ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT

## GEMEINSAM GÄRTNERN ZUM WOHLERGANG DES "BÄUMCHENS"



Eltern legen den „Samen“ für die Entwicklung und das Heranwachsen des Kindes



Erzieher ergänzen durch ihre pädagogische Arbeit die Individualität und Förderung der Elternhäuser (Grundlage ist der sächsische Bildungsplan)



Gemeinsam wird Stabilität und Resilienz gestärkt, um Wechsel (Verpflanzung) bestmöglich zu verkraften (Elternhaus - Krippe - Kindergarten - Schule ...)



Grundlage für ein stabiles selbstbewusstes Wachstum ist eine vertrauensvolle Kommunikation und ein gutes Miteinander der Erziehungspartner/Gärtner z. B. durch Tür- und Angelgespräche oder geplante Elterngespräche

Alle Familien haben die Möglichkeit sich zu beteiligen: z.B. bei Festen, Arbeitseinsätzen oder im Elternrat. Dieser ist Ansprechpartner/Vermittler für Elternanliegen und wird jährlich neu gewählt.

Ein gemeinsames Miteinander erleben alle zu Veranstaltungen und Gottesdiensten.



# WICHTIG FÜR DAS BÄUMCHEN ...

## LICHT

**Liebevolle Zuwendung –  
weil Gott uns liebt**

- Liebe, Wärme, Geborgenheit, Sicherheit, Urvertrauen .... erfahren
- Verbale und nonverbale Kommunikation gestalten
- Religionspädagogische Grunderfahrungen ermöglichen



## WASSER

**Körperliche Grundbedürfnisse stillen**

- Essen, trinken, schlafen, bewegen, ...
- Geregelter, strukturierter Tagesablauf als Grundlage einer gesunden Entwicklung



## STABILITÄT

**Sichere Bindungen für Stehvermögen**

- Selbstvertrauen, Selbstsicherheit und Selbständigkeit fördern durch feste Gruppenstruktur, Bezugspersonen und eine positive Atmosphäre
- Selbstwirksamkeit erwerben/ entwickeln und dadurch Belastbarkeit stärken



# WICHTIG FÜR DAS BÄUMCHEN ...

## SCHNITT

### Fördern, fordern, begrenzen

- Gemeinsame Regeln aufstellen und leben
- Individuelle Verhaltensweisen kennen und darauf reagieren

## NÄHRSTOFFE

### Grundlage zum besseren Wachstum

- Lernanreize bieten (mathematisch, naturwissenschaftlich, somatisch, kommunikativ, sozial, ästhetisch)
- Kindgerechte, alltagsbezogene Lernangebote gestalten
- Möglichkeiten für eigenständiges Ausprobieren schaffen – Selbstbildung

## SCHUTZ

### Sicheren Rahmen bieten

- Achtsamkeit fördern
- Strukturen schaffen und leben (Rituale)



# ZEIT



## Individuelle Entwicklung berücksichtigen

- Entwicklungstempo jedes einzelnen Kindes beachten und Lernschritte unterstützen
- „Reifezeit“ geben

# ANDERE BÄUME

## Empathisches Miteinander

- Gegenseitige Rücksichtnahme und Toleranz leben
- Voneinander und miteinander lernen = eigene Stärken einbringen und Fähigkeiten von anderen sehen und nutzen = Ko-Konstruktion
- Fairness einüben durch Aushandlungsprozesse – Konfliktlösungskompetenz erwerben

# WEITER RAUM

## Entfaltungsmöglichkeiten anbieten

- Innere Stabilität und Struktur ermöglichen, Gestaltungs-freiräume schaffen
- Fehler machen dürfen und mit Fehlern umgehen lernen
- Neugierde wecken ... Ausprobieren ermöglichen ... Mut machen ... nächste Schritte anregen



# HERANFÜHREN AN DEN CHRISTLICHEN GLAUBEN



**MIT- UND FÜREINANDER  
BETEN**



**LIEDER ÜBER GOTTES  
SCHÖPFUNG UND LIEBE**



**SICH ÜBER  
GLAUBENSERFAHRUNGEN  
AUSTAUSCHEN**



**VERGEBEN,  
WEIL GOTT UNS VERGIBT**



**EINANDER WERTSCHÄTZEN**



**GLAUBEN IM ALLTAG  
LEBEN**



**FEIERN VON  
CHRISTLICHEN FESTEN**



**ERZÄHLEN, SPIELEN UND  
GESTALTEN VON BIBLISCHEN  
GESCHICHTEN**



# BESCHWERDEMANAGEMENT – KONFLIKTE LÖSEN

## KINDER

### Können und sollen

- Ihre Meinung frei äußern
- Bestärkt werden, ihre Anliegen und Beschwerden frei zu äußern
- Mitbestimmen, in welchem Rahmen ihre Anliegen geklärt werden (größere Gruppe oder enger Kreis)
- An der Lösungsfindung beteiligt werden
- Lernen, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren

## Beschwerden

- Personengebundene und gruppenbezogene Beschwerden an die pädagogische Fachkraft der Gruppe
- Inhaltliche Sachbeschwerden oder Beschwerden über Abläufe an die pädagogische Fachkraft oder an die Leitung
- Personalbeschwerden an die Leitung
- Beschwerden, die über den Elternrat mitgeteilt werden, an die Leitung
- Beschwerden über Leitung an den Träger

## ELTERN/BEZUGSPERSONEN

### Grundsätzlich:

- Mündliche und schriftliche Beschwerde möglich
- Zeitnahe Bearbeitung (innerhalb von 7 Tagen)
- Mitteilung des Ergebnisses an Beschwerdeführer
- Bei Bedarf Einbeziehung von Elternratsvertretern und Träger



## EINGEWÖHNUNG

Kennenlernkreise zum ersten Austausch (vor der Krippen-, Kindergartenzeit)

- Erkunden der neuen Umgebung (Räume, Spielsachen)
- Gegenseitiges Begegnen und Kennenlernen

Individuelle Eingewöhnungszeit (in der Regel 2 Wochen)

## SCHULVORBEREITUNG

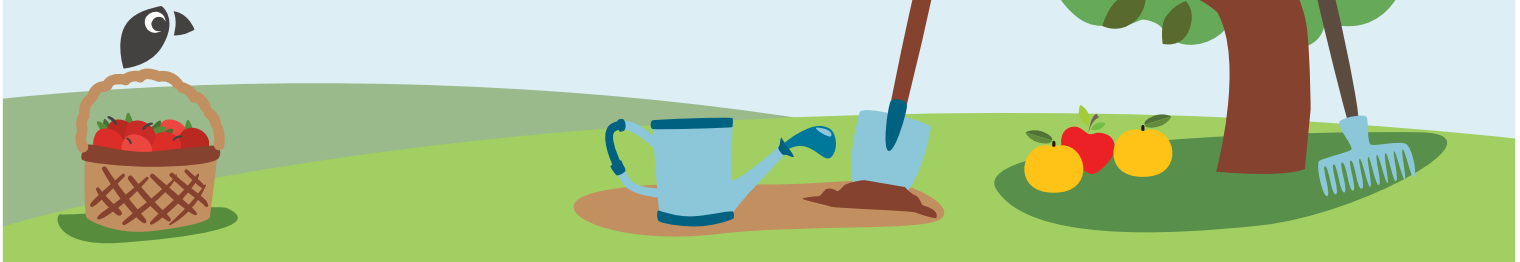
Regelmäßige, zusätzliche Angebote in allen Bildungsbereichen für die Schulanfänger

## INKLUSION

Kinder erleben, dass jeder Mensch anders ist, aber von Gott geliebt. Im barrierefreien Haus werden alle Kinder gefördert, um ihnen eine bestmögliche Teilhabe zu bieten.

## DOKUMENTATION

Entwicklungsschritte und -erfahrungen werden in einem Portfolioordner festgehalten. Als Beobachtungsinstrument und Grundlage für Entwicklungsgespräche dient die ICF-CY der WHO.



## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Beteiligung am kulturellen Leben der Stadt Burgstädt, z.B. Stadtfest sowie an Veranstaltungen von Don Bosco Jugendwerk Sachsen gGmbH, Volkssolidarität, Pflegeheim, ...

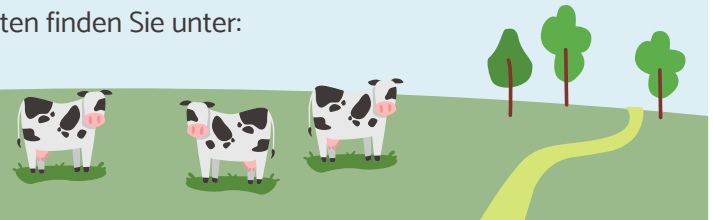
## NETZWERKARBEIT

- Praxispartner für pädag. Fach- und Hochschulen, allgemeinbildende Schulen und Fachschulen für Hauswirtschaft
- Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Burgstädt und dem Landratsamt Mittelsachsen, dem Diakonischen Amt in Radebeul, der Kirchgemeinde Burgstädt sowie mit den anderen Kindereinrichtungen und Grundschulen der Stadt Burgstädt

## TRÄGER

Der Kindergarten ist in Trägerschaft der Evang.-Kirchl. Gemeinschaft Burgstädt e.V., der Haus und Grundstück gehören. Dieser obliegt die rechtliche Verantwortung. Berührungspunkte zwischen Kindergarten und der Trärgemeinde bieten sich in Elternabenden, gemeinsamen Festen, Gottesdiensten und Morgenkreisen. Vertreten wird die Gemeinde gegenüber dem Kindergarten durch ein eigens dafür eingesetztes Team. Bei Fragen, Anregungen und Problemen können Sie sich über die E-Mail-Adresse **traeger@kiga-lebensbaum.de** an sie wenden.

Weitere Informationen zur Trärgemeinde und ihren Angeboten finden Sie unter:  
**[www.ekg-burgstaedt.de](http://www.ekg-burgstaedt.de)**





## **Evangelischer Kindergarten „Lebensbaum“**

Kindergarten der Evangelisch-Kirchlichen Gemeinschaft Burgstädt e.V.

Göppersdorfer Str. 80 • 09217 Burgstädt

Telefon 03724 857050 • E-Mail: [info@kiga-lebensbaum.de](mailto:info@kiga-lebensbaum.de)

[www.kiga-lebensbaum.de](http://www.kiga-lebensbaum.de)